

Der Wappenstein an der Spitalkirche

Im Jahre 1418 gab der Wittelsbacher Herzog Ludwig im Barte die Arbeiten zur Verstärkung der Befestigungsanlagen von Aichach in Auftrag.

Durch die Dreiteilung des Herzogtums Bayerns gehörte Aichach in dieser Zeit zum Teilherzogtum Bayern-Ingolstadt. Ins Jahr 1418 fällt der Anfang der Arbeiten zur Verstärkung der Befestigungsanlagen in Aichach, die dann auch zu einer bedeutenden Stadt jener Zeit ausgebaut wurde. Sie lag an der wichtigen Handelsstraße zwischen Augsburg und Ingolstadt. Der Wappenstein an der Spitalkirche in Aichach erinnert bis heute daran.



Die Inschrift am Wappenstein lautet: „als man zalt (zählt) von Christi gepurt vierzehn hundert und in dem achtzehenden Jar (1418) hat hertzog Ludwig, hertzog von Bayern und graff zu Mortany, der Königin von Frankreich Bruder, angefangen und lid (legte) den Zwinger umb die Vest (den ausgemauerten Wall um die Veste), und die torn (Tor-Türme) und die Prugli und über die Graben umb die Stat (Zugbrücken und Pallisadenzäune), und die Wasser-Stuben (Schleusenzüge) in die Graben, dartzu hat er die Bere auf der Statmuer erhöhen (die Gänge mit Schießscharten wurden höher gemacht) und decken lassen (mit Dachung), auch das Polwerk vor den toren machen lassen (die Tor-Bastionen) und viel ander nützliche paw an der Vest (Bauwerke an der Veste) und stat Aichach. Pit Got für sein Sel.“

aus: Karl Christl, *Aichacher Geschichte(n)*, Band 12